

Part I: Reading (30 marks)

Answer **all** the questions in the spaces provided. There are instructions about how to answer the questions, and which language to answer in, at the beginning of each exercise.

Lesetext 1

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen dazu **auf Deutsch**. In Ihren Antworten sollten Sie soweit wie möglich Ihre eigenen Worte benutzen. Sie brauchen nicht in ganzen Sätzen zu antworten.

Lärmpause am Frankfurter Flughafen

Als erster Großflughafen führt der Frankfurter Flughafen neben dem Nachtflugverbot von 23 bis 5 Uhr nun auch eine zusätzliche Lärmpause ein. Am heutigen Donnerstag haben die Lärmpausen Premiere. Morgens von 5 bis 6 Uhr soll es zum ersten Mal auf der Südbahn keine Landungen geben. Dafür sind dann die Centerbahn und die Nordwestbahn im Einsatz. Bisher wird die Südbahn von der Deutschen Flugsicherung (DFS) fast durchgängig für Landungen genutzt. Dasselbe ist der Fall für die Nordwestbahn, auf der ohnehin nicht gestartet werden darf. „Zehntausende Menschen im Rhein-Main-Gebiet erhalten dadurch eine zusätzliche Stunde Ruhe“, heißt es in einer Presseerklärung des Ministeriums. Die Bürgerinitiativen sind allerdings skeptisch geblieben. Sie fragen: Wird der Lärm wirklich reduziert, oder nur an einen anderen Ort verschoben?

Doch ob die erste Lärmpause wirklich klappt, ist völlig offen. Voraussetzung ist, dass der Wind mitspielt. Er muss aus Westen wehen, so dass die Lotsen die Flugzeuge auf die Parallelbahnen leiten können. Momentan kommt der Wind aber aus Osten und so soll es wohl auch morgen bleiben, wie DFS-Pressesprecherin Cordula Schulz am Mittwoch einräumte. Deshalb wird man erst sehr spät entscheiden, ob der Wind eine Lärmpause erlaubt.

Inwiefern die Lärmpausen den Anwohnern tatsächlich helfen, wird man durch umfangreiche wissenschaftliche Lärmmessungen zeigen. Das subjektive Lärmempfinden der Anwohner soll zudem durch eine Befragung ermittelt werden. Vor allem aber sollen diese sich auch im Internet informieren können, ob die Pausen stattfinden, und wenn nicht, warum.

1 Wie wurden die Anwohner des Frankfurter Flughafens bis jetzt vor Lärm geschützt?

.....
[1]

2 Wo darf während der Lärmpause gelandet werden?

.....
[1]

3 Was will das Ministerium durch die Lärmpause erreichen?

.....
[1]

4 Was kritisieren die Bürgerinitiativen?

.....
.....[1]

5 Welche Rolle spielt das Wetter bei der Lärmpause?

.....
.....[1]

6 (a) Wie wird die Wettersituation voraussichtlich am Donnerstag aussehen?

.....
.....[1]

(b) Wie wird die Deutsche Flugsicherung mit der Situation umgehen?

.....
.....[1]

7 Welche **zwei** Ziele haben die Wissenschaftler?

(i)
.....[1]

(ii)
.....[1]

8 Welchen Service wird es für die Bürger geben?

.....
.....[1]

[Total: 10]

Lesetext 2

Read the text and answer the questions **in English**. You do not need to write in full sentences.

Jugend in der DDR

Mirko Hart erlebte den Mauerfall mit 18 Jahren von der östlichen Seite. Er erzählt, wie das Leben eines Jugendlichen in der DDR vor der Wiedervereinigung aussah: „Meine gesamte Kindheit und Jugend verbrachte ich in der Deutschen Demokratischen Republik. Nach einem anderen Leben jenseits der Mauer sehnte ich mich nie, ich kannte ja kein anderes. Natürlich bekamen wir durch westdeutsche Fernsehsender mit, wie es in der Bundesrepublik Deutschland aussah, aber wie es war, dort zu leben, konnten wir uns nicht vorstellen.“

Die Schule begann manchmal schon um sieben Uhr und endete meistens gegen vier und es gab auch samstags Unterricht. In der Schule hatten wir das Fach ‚Wehrdienst‘. Es gab einen theoretischen Teil, um das Verteidigungssystem der anderen sozialistischen Staaten zu verstehen. Ab der neunten Klasse gab es aber auch praktische Übungen. Dazu fuhren wir in eine Art Ferienlager, um eine sogenannte ‚vormilitärische Ausbildung‘ zu bekommen. Die Teilnahme an der Ausbildung war Pflicht. Außerdem hatten wir natürlich Russisch. Ich fand das Fach schrecklich, denn wir haben nur fertige Sätze auswendig gelernt, aber unterhalten konnten wir uns nicht.

Nach der zehnklassigen, allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule (POS), die jeder Jugendliche besuchte, ging ich zwei Jahre auf die erweiterte Oberschule (EOS), um dort mein Abitur zu machen. Um zum Abitur zugelassen zu werden, brauchte man einen Notendurchschnitt von mindestens 3, in den Naturwissenschaften brauchte man sogar mindestens eine 2.

In meiner Freizeit habe ich viel mit meinen Mitschülern unternommen, wir sind z.B. oft tanzen gegangen. Die Diskotheken waren altersbegrenzt, so durften zum Beispiel Jugendliche ab 14 Jahren jeden Sonntag von 16 bis 20 Uhr in die Disco tanzen gehen, während man ab 16 nur freitags zugelassen war. In Clubs und Discos gab es sowohl west- als auch ostdeutsche Musik. Bei öffentlichen Veranstaltungen existierte aber eine Quotenregelung, dass mindestens 60 Prozent der Musik aus der DDR kommen mussten. Die restlichen 40 Prozent wurden als ‚ausländische Musik‘ bezeichnet.“

9 How did Mirko feel about life in the GDR and why?

.....
.....
.....[2]

10 (a) What is said about the theoretical part of the school subject Military Service?

.....
.....[1]

(b) What did the practical element of this subject entail? Give **two** details.

(i)
.....[1]

(ii)
.....[1]

11 Why did Mirko not like Russian at school?

.....
.....
.....[2]

12 What were the prerequisites for being allowed to sit the final examinations at the EOS?

.....
.....[1]

13 To what extent did the state regulate the playing of music in the GDR?

.....
.....
.....[2]

[Total: 10]

Part II: Listening (30 marks)

Answer **all** the questions in the spaces provided. There are instructions about how to answer the questions, and which language to answer in, at the beginning of each exercise. You do not need to write in full sentences. You may listen to the passages as many times as you wish.

Hörtext 1

Hochdeutsch-Training

Hören Sie Hörtext 1 und beantworten Sie die Fragen dazu **auf Deutsch**.

15 Welchen Eindruck machen Dialektsprecher manchmal im Geschäftsleben?

.....
.....[1]

16 Welches Kommunikationshindernis gibt es laut Tischler bei Dialekten außer der Aussprache?

.....
.....[1]

17 (a) Warum kam die Rechtsanwältin zu Herrn Tischler?

.....
.....[1]

(b) Und warum kam der Manager zu ihm?

.....
.....[1]

18 (a) Welches Problem hatte die Lehrerin aus Dresden?

.....
.....[1]

(b) Was hat sie in ihrer Schule gemacht, um das Problem zu lösen?

.....
.....[1]

19 Was ist laut Herrn Tischler wichtig, wenn man in einer Führungsposition arbeitet?

.....
.....[1]

20 Was ist für Herrn Tischlers Kunden das Schwierigste?

.....
.....[1]

21 (a) Welchen Tipp hat Herr Tischler für Familien?

.....
.....[1]

(b) Welchen Tipp hat Herr Tischler für aktive Menschen?

.....
.....[1]

[Total: 10]

Hörtext 2

Freizeitstress bei Kindern

Listen to Text 2 and answer the following questions in English.

22 According to Wolf Begemann, how have children's lives changed?

.....
.....[1]

23 (a) Why is this change problematic?

.....
.....[1]

(b) What example does Begemann give?

.....
.....[1]

24 What recent finding about the psychology of learning is mentioned?

.....
.....[1]

25 (a) What should parents provide?

.....
.....[1]

(b) What **two** effects will this have on children?

(i)
.....[1]

(ii)
.....[1]

26 What should parents ensure about children's free time?

.....
.....[1]

27 What do children need most, according to Begemann? Give **two** details.

(i)
.....[1]

(ii)
.....[1]

[Total: 10]

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge International Examinations Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cie.org.uk after the live examination series.

Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.